

Berichtsvorlage
- öffentlich -

Vorlagen-Nr. 1046/VIII

Beratungsfolge:

Planungs- und Bauausschuss

TOP:

INTERREG IV-B Projekt "RoCK" zur Verbesserung des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs zu den Niederlanden
- Sachstandsbericht -

Unter dem Begriff „Connecting Knowledge by Rail“ („RoCK“) haben sich zahlreiche Städte, Regionalverbände und Verkehrsunternehmen zusammengefunden, um gemeinsam einen adäquaten Anschluss an die europäischen Hochgeschwindigkeits-Schienenverkehrsnetze zu erlangen.

Unter dem Dach von „RoCK“ widmet sich ein Teilprojekt ausschließlich der Schienenstrecke Eindhoven - Venlo - Mönchengladbach - Düsseldorf. Die Stadt Mönchengladbach ist im März 2008 durch die Gemeinde Eindhoven um konkrete Mitarbeit und Ko-Finanzierung gebeten worden. Das Gesamtbudget dieses Teilprojektes liegt bei 1.565.000 €, verteilt auf eine Laufzeit von maximal 5 Jahren. Hiervon werden 50% aus dem europäischen Förderprogramm INTERREG IV-B finanziert, die Restsumme ist durch die lokalen und regionalen Projektpartner beizubringen. Partner sind unter anderem die Städte Eindhoven, Düsseldorf und Venlo, die Provinzen Limburg und Noord-Brabant. Der Rat der Stadt Mönchengladbach hat im Juni 2008 die Teilnahme an RoCK beschlossen und dafür ein Budget von rd. 90.000 Euro bewilligt. Weitere Teilprojekte von RoCK sind ähnliche Vorhaben im Raum Heerlen – Aachen, Maastricht – Hasselt und Nord-pas-de-Calais – Südost-England.

In einem ersten Schritt wurden dann im Juni 2008 Förderanträge bei der Europäischen Union eingebracht, die dann im November 2008 genehmigt wurden. Ziel ist es, in einem überschaubaren Zeitraum von maximal 5 Jahren und ohne Investitionen in die Schienentrassen unter anderem die Situation des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs am Niederrhein substanziell zu verbessern.

Aufgrund des Umstandes, dass die technischen Fragestellungen einer Verbindung des deutschen mit dem niederländischen Eisenbahnnetz annähernd lückenlos geklärt sind, wie auch Fragen der Sicherungssysteme, erscheint es aktuell als vordringlichste Aufgabe, die Thematik einer durchgehenden Personen-Schienenverkehrsverbindung zwischen Düsseldorf und Eindhoven - ggf. weiter bis Rotterdam / Den Haag – im Sinne einer Optimierung der bestehenden Angebote zu prüfen und politisch zu kommunizieren. Ungeachtet zahlreicher Initiativen in den letzten Jahren ist mehr als zweifelhaft, ob die für den Netzausbau zuständige Tochtergesellschaft der Deutsche Bahn AG (DB AG) – die DB-Netz AG - die Schienenverbindung Mönchengladbach - Venlo - Eindhoven infrastrukturell aus eigenem Antrieb heraus aufwerten würde.

Neben verschiedenen Präsentationen im Rahmen des Gesamtprojektes „RoCK“ unter anderem im Komitee der Regionen bei der EU hat sich das Teilprojekt für die Verbesserung der Schienenstrecke Düsseldorf – Eindhoven in einem ersten Schritt der Optimierung des bestehenden Angebotes gewidmet, um einen Weg aufzuzeigen, wie mit möglichst geringen Investitionen eine maximale Verkürzung der Reisezeit und des Reisekomforts erzielt werden kann. Hierfür wurde das Ingenieurbüro SMA (Zürich) mit einer Studie beauftragt, um eine entsprechende Konzeption zu arbeiten. Diese ist als Kurzfassung dieser Berichtsvorlage beigefügt. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass bereits mit kleinen Eingriffen in das bestehende Angebot des Regionalverkehrs Verkürzungen der Reisezeit auf der Strecke Düsseldorf – Eindhoven von rund 30 Minuten erreicht werden können, hier insbesondere durch einen verkürzten Umstieg in Venlo, was gleichzeitig auch den Reisekomfort erhöht. Zur Bedienung der dabei entfallenden Halte zwischen Viersen und Venlo wäre eine Verlängerung des RE-8 notwendig, der – aus Koblenz via Köln kommend, bislang in Mönchengladbach wendet. Diese Linienführung des RE-8 bestand bis vor wenigen Jahren bereits. Für eine solche Lösung ist das Einvernehmen mit dem Aufgabenträger VRR erforderlich. Eine Information des VRR über das Projekt RoCK und die Ziele ist im Frühjahr 2010 erfolgt.

Ergänzend wird derzeit auf niederländischer Seite geprüft, ob die dort bislang in Venlo endende IC-Linie aus Rotterdam im Zuge der beschlossenen Erweiterung der niederländischen so genannten Hauptnetzkonzeption („Hoofdnetsconcessie“) bis zum nächstgelegenen Fernverkehrsknoten jenseits der deutsch-niederländischen Grenze, hier Düsseldorf, verlängert werden kann. Auch eine solche Variante ist in der Studie enthalten (Variante B3).

Ferner enthält die o.g. Studie auch eine Variante (Variante C3) mit der Integration der Strecke Düsseldorf – Mönchengladbach – Eindhoven in das geplante Rhein-Ruhr-Express Konzept (RRX).

Weitere Erläuterungen können in der Sitzung gegeben werden.

In Vertretung

Andreas Wurf
Techn. Beigeordneter

Anlage/n